



Aber die Gottesfürchtigen trösteten sich untereinander: Der HERR merkt und hört es, und es wird vor ihm ein Gedenkbuch geschrieben für die, welche den HERRN fürchten und an seinen Namen gedenken. Maleachi 3,16

Liebe Beter und Spender,

Falkenstein, 11.08.15

heute möchte ich gleich mit einem Gruß von Pastor Nick beginnen. Er hat mir neulich diese Zeilen für Euch geschrieben.

*"Für unsere Freunde, die uns in Deutschland so liebevoll unterstützen, bin ich unendlich dankbar und möchte ihnen dieses Bibelwort aus Maleachi 3,16 zusprechen (s.o.). Gott hat ein spezielles Buch, in welches er all die Dinge aufschreibt, die wir für ihn tun. So sieht und erinnert sich Gott an alle Spenden und Gebete für uns."*

*"Es gibt da eine Geschichte von einem Mann, der zusammen mit seinem kleinen Sohn in einer Bäckerei 7 frische Brote kaufte. Die Brote verströmten einen solchen Duft, dass ein Bettler, welcher an ihnen vorbeiging, um ein Brot bat. Der Vater beauftragt den Sohn ihm 3 Brote zu geben. Als der arme Mann weiterging fragte der Vater den Jungen: Was glaubst du, wie viele Brote haben wir nun noch? Er antwortete, das ist doch ganz einfach, vier Stück. Nein, sagte der Vater, nur 3 Laib. Der Junge war überrascht. Nein, 7-3=4, du hast nicht recht."*

*Doch, es ist aber so, du wirst es verstehen, wenn wir heimkommen. Denn dann werden wir alle Brote essen und wir haben nichts mehr davon, aber die Brote, welche wir dem armen Mann gegeben haben, werden wir für alle Zeiten haben. Gott hat sie in seinem Buch aufgeschrieben."*

*"Wir beten darum, dass Gott unseren Freunden viel mehr zurückgibt, als sie uns gegeben haben."*

*Herzlichen Gruß und Segen, Pastor Nick Litvin."*

Meinerseits möchte ich zuerst ganz herzlich danken für alle Unterstützung im Gebet in der Zeit des Besuchs von Pastor Nick hier in Deutschland vom 26.04.-04.05.2015. Die Zeit war eigentlich viel zu kurz, aber wir haben doch viele, sehr schöne und wertvolle Begegnungen gehabt. Unser erster Einsatz war ein Infoabend im Gemeindehaus der Kirchengemeinde in Steinsfeld mit einer Übernachtung bei Pfr. Ehninger. Am nächsten Tag waren wir dann bei Familie Hümmer in Ebersbrunn zum Abendessen und anschließendem Begegnungsabend mit dem Bibelkreis in ihrem Haus.



1.Mai in Falkenstein



Ukraineabend in Naila



Begegnung mit Familie Maar



Pfrin. Hauser + Pastor Nick



Info Gemeindegabe

Am Bruderschaftstag, dem 1.Mai, konnte Nick sich beim Freundeskreis der Bruderschaft für alle Unterstützung bedanken und einige Anliegen weiter geben. Am nächsten Tag hatten wir einen ersten Ukraineabend in der Gemeinde in Naila, in welcher jetzt Andreas Maar, zuvor Pfarrer in Ehingen/Ries, jetzt Dekan ist. Am Sonntag konnten wir dann in der Kirche in Suppingen/Schwäbische Alp einen zweisprachigen Gottesdienst mit Pfarrerin Sandra Hauser feiern. Diese Möglichkeit hat sich sehr kurzfristig ergeben, da sie erst einige Wochen in Suppingen Pfarrerin war. Da sie auch einige Zeit in der Ukraine verbracht hat und ihr Mann auch Russisch spricht, war eine flüssige Übersetzung gewährleistet.

Anschließend an den Gottesdienst konnten wir noch über die Dienste der Gemeinde in Kirovograd informieren. Vielleicht ergibt sich daraus ja noch eine weitere Verbindung. Nach einer Übernachtung bei Familie Koch mussten wir am nächsten Tag schon wieder nach München fahren, von wo aus Nick am Abend dann die Heimreise angetreten hat.

Familie Bondarenko war ja schon ein paar Tage früher angereist um bei der Hochzeit von Doris (ehem.Thum) und Friedrich Emmert dabei sein zu können. Es war ein besonders schönes Fest, an dem auch deutlich wurde, dass das Engagement von Doris in Kirovograd so manche Eindrücke und Spuren hinterlassen hat und die Verbindung, auch zusammen mit Friedrich, sicher weitergeht, ja noch mal ganz neue Aspekte bekommt. Leider waren Bondarenkos nur zwei Tage mit uns in Falkenstein, bevor wir dann gemeinsam den Abend in Steinsfeld gestaltet haben. Die Familien Bondarenko und Emmert haben dann noch fest Pläne geschmiedet, wie der Kontakt und die Unterstützung für die Menschen in Kirovograd von ihnen her weitergehen kann.

Auf jeden Fall haben alle Begegnungen und Gespräche unserer Gemeinsamen Zeit bei vielen Menschen Spuren hinterlassen und bis heute bekomme ich immer wieder Ermutigung und Unterstützung, um unsere gemeinsame Aufgabe in der Ukraine weiterführen zu können.



Doris + Friedrich

Anja, Sveta, Sascha

*Danke allen, die dazu geholfen haben, dass diese Zeit so gelingen durfte und Gottes Segen besonders spürbar war.*

Eure Unterstützung war auch sehr nötig, denn die Begegnungsabende in den verschiedenen Gemeinden gestalteten sich für Pastor Nick meist sehr anstrengend und emotional fordernd. Dies war sicher bedingt durch die aktuelle schwierige Situation im Krisen- und Kriegsgebiet im Osten der Ukraine. Dass da Menschen, Brüder aus der Gemeinde starben, Kinder zu Waisen wurden, Hilferufe an die Gemeinde in Kirovograd laut wurden, Menschen auf der Flucht in der Gemeinde "Lebendige Hoffnung" strandeten, das alles zu berichten hat immer wieder sehr betroffen gemacht.

Im Folgenden möchte ich versuchen, die Brennpunkte der Gemeindearbeit in der momentanen Situation aufzuzeigen.

+ Die **Hilfslieferungen in den Osten** der Ukraine gehen weiter, dadurch wurde schon viel Segen unter den Menschen, die oft alles verloren haben, gewirkt. Auch wenn in den Medien nicht mehr viel berichtet wird, die Not ist dort sehr groß und fast 2 Millionen Menschen sind Heimatlos geworden und auf der Flucht.

+ Die Hilfe für **obdachlose Menschen in Kirovograd** wird immer wichtiger, da die wirtschaftliche Situation immer schlechter wird. Immer mehr Leute wissen nicht mehr, wie und wovon sie leben sollen.

+ Der **junge Mann** hier rechts war in seinen Drogengeschäften gefangen und wollte nicht mehr leben. Die Geburt seines Sohnes und der Kontakt mit der Gemeinde, die ihn im Rehazentrum untergebracht hat, hat sein Leben verändert und ihm wieder neuen Mut gegeben.

+ Nicht nur Menschen von der Straße kommen in existentielle Schwierigkeiten, darum wurde auch ein Versorgungsdienst für ältere Menschen aus der Gemeinde eingerichtet. Diese Familie, hier mit ihrem Auto, kümmert sich um den Einkauf und die Verteilung von Grundnahrungsmittel 2-3 Mal im Monat, um bei den Gemeindemitgliedern die größte Not zu lindern.

Nun zu einigen Gebetsanliegen, für Menschen aus Kirovograd und Umgebung, die ich weitergeben möchte:

\* **Dieser Mann, Oleg Ivashenko**, ist unser Pastor in Alexandria, er ist ein guter Bruder in Christus und tut einen sehr guten Dienst dort. Er fühlte sich schon einige Monate nicht so gut. Die Ärzte haben nun festgestellt, dass er Blutkrebs hat und vielleicht nur noch 6 Monate zu leben. Nun beten wir für ihn und helfen ihm auch mit Medikamente. Vor kurzem musste er leider in die Krebsklinik, was viel finanzielle Unterstützung für nötige Medikamente bedeutet.

\* **Im Gefängnis in Alexandria** hatten wir neulich ein ganz besonderes Ereignis, nämlich die Hochzeit eines gefangenen Bruders. Pastor Ivashenko leitete den Gottesdienst noch und segnete das neue Ehepaar. Das besondere daran ist, dass schon ein paar Wochen später die nächste Hochzeit in unserer Gefängnisgemeinde stattfand, diesmal durch **Diakon Valeria**. Oksana arbeitet in Kiew, Vasily muss noch seine Strafe absitzen, dennoch beschlossen die Beiden zu heiraten. Oksana war sehr berührt von Segnung und Führsorge der Brüder dort.

\* Unser "Team der Nächstenliebe" besuchte **Andrei** im Krankenhaus. Dieser Junge ist 10 Jahre alt. Er hatte schwere Verbrennungen nach einem Unfall mit dem Zug. Wir beschlossen, ihm zu helfen und zu unterstützen.

\* **Vasily** ist 23 Jahre alt. Er hat keine Eltern mehr und nachdem er die Schule für Waisenkinder beendet hatte, begann sein Leben auf der Straße. Er hat schwere Rückenprobleme und bekommt auch keine Arbeit. Zuerst wollte er mit uns nicht über sein Leben reden, aber wir versuchen nun, uns um ihn zu kümmern und haben ihn in unser Reha-Zentrum gebracht. (aus Briefen, übersetzt)

Hier noch die neuesten Fotos von der Gemeinde im **Gefängnis in Alexandria**, mit Diakon Valeria, rechts neben ihm ein Gastprediger bei einem Gottesdienst. Die Brüder dort sind sehr dankbar für unsere Unterstützung mit Lebensmittel, Medikamenten und Kleidung, welche ihnen Bruder Valeria immer wieder vermittelt. Es ist ein riesiges Geschenk, dass nachdem vor zwei Jahren dort alle Gefangenen verlegt wurden, nun wieder eine Gemeinde entstanden ist und diese ständig am wachsen ist, Dank des treuen Dienstes unseres Bruders dort.

\* **Nelya** ist 26 Jahre alt und lebte in schwierigen Familienverhältnissen, darum wurde sie als Kind ins Waisenhaus in Bobrynetz gebracht. Dort begann sie mit 14 Jahren Drogen zu nehmen. Als sie 16 war, riss sie aus dem Waisenhaus aus und lebte seit dem ohne Papiere auf der Straße. Nelya war dann auch zwei Mal im Gefängnis. 2011 traf unser "Team der Nächstenliebe" sie und begann ihr von Jesus zu erzählen. Unsere Mitarbeiter haben viel mit der jungen Frau gearbeitet und 2013 hat sie eingewilligt ins Rehazentrum zu gehen und wurde frei von den Drogen. Nun hat sich ihr Leben völlig verändert. Sie hat neue Freunde gefunden und arbeitet jetzt als Näherin. Im Juni erhielt sie wieder offizielle Papiere und möchte nun ihre eigene Familie gründen.



\* Besonders um Eure Fürbitte bitten möchten wir für **Lubov Leontevna Ermoleva**, welche sehr aktiv im Dienst für ältere Menschen war, und sich bei unseren Gebets- und Gemeindetreffen immer mit einbrachte. Viele alte Menschen kamen da zusammen und hatten eine gute Zeit in der Gemeinde miteinander. Nach einem Schlaganfall braucht sie nun sehr unsere Unterstützung.



\* Die Situation in der Ukraine ist im Moment sehr, sehr schwierig, die Wirtschaft geht immer mehr den Berg hinunter, das Einkommen der Menschen ist zu gering und es wird immer schwieriger ein Geschäft zu betreiben, einer geregelten Arbeit nachzugehen. So bitten uns immer mehr Menschen um Hilfe. Wir haben **diese Familie** aus unserer Gemeinde etwas mit Geld unterstützt. Sie haben viele Kinder und haben als freiwillige Helfer sehr viel unsere Soldaten im Kriegsgebiet unterstützt. Im Winter konnten sie Geld für die Soldaten sammeln und Strümpfe und Handschuhe stricken. Außerdem haben sie Essen gekocht und in die unkämpfte Zone geschickt.

\* Pastor Nick war in der letzten Zeit auch wieder mit dem **Theaterprojekt "Last Chance"** (Letzte Gelegenheit) im Zentrum der Ukraine unterwegs: "Die Gemeinde in der **kleinen Stadt Onufrievka** hat uns zu ihrem 20jährigen Geburtstag eingeladen, da sie beschlossen, eine große Evangelisation zu veranstalten. Darum kam eine ziemlich große Zahl von Leuten, die unser Drama sehen wollten. Ein Mann aus der Gemeinde hat mir erzählt, dass bei allen Evangelisationen vorher die Menschen nicht bis zum Schluss sitzen geblieben sind, wenn sie begriffen haben, dass es sich um eine kirchliche Veranstaltung handelt. Diesmal aber hat niemand vorzeitig den Saal verlassen. Es kamen 130 Leute und mehr als 20 davon waren überhaupt zum ersten Mal bei einer solchen Veranstaltung. Wir haben erfahren, dass es Gottes Wille war, dass wir gerade jetzt in diese Stadt kommen sollten. Der Pastor wurde sehr gesegnet durch unser Projekt und viele Menschen kamen zu uns und haben sich für unseren Dienst in ihrer Gemeinde sehr bedankt. Dies war das beste Geschenk zum 20. Geburtstag. Es ist seltsam für uns, aber auch jetzt, in der Zeit des Krieges interessieren sich nicht so viele Menschen für unseren Herrn. Am Ende unserer Veranstaltung kamen doch viele Menschen zu uns, um mit uns zusammen, um die Vergebung ihrer Sünden zu bitten. Es war auch ein Pastor aus Neuseeland zu Gast, um das Evangelium zu predigen. Er erzählte den Anwesenden, wie Gott sein Leben total verändert hat. So waren wir alle glücklich und zufrieden die Gnade Gottes und seine Güte in Onufrievka verkündigt zu haben."



\* Seit einiger Zeit unterstützt die Gemeinde "Lebendige Hoffnung" auch **Evgene Kocheryan**, aus ihrer Gemeinde, welche für die "Time to go" Mission in Mambasa / Kenia arbeitet. Sie ist für die Kinderarbeit zuständig, verschiedene evangelikale Projekte und biblischen Unterricht. In der "King of Kings Church" werden 500 Kinder im Alter zwischen 14 + 17 Jahren mit Bibeln versorgt und bei ihrem Bibelstudium unterstützt.

Auf meine Frage nach dem Kindercamp in Kutscherovka in diesem Jahr hat mir Nick geschrieben, dass sie es sehr bedauern, es aber in diesem Sommer leider nicht statt finden kann. Einmal haben sich nicht genug Kinder für das Lager angemeldet, da die Situation im Land immer noch sehr schwierig ist und die Eltern Angst haben ihre Kinder an andere Orte zu lassen, vor allem, da immer wieder Explosionen und Terrorakte auch im Inneren des Landes passieren. Der zweite Grund ist, dass es im Moment nicht genug Mitarbeiter gibt um das Camp reibungslos durchzuführen und der 3. Grund ist der Gesundheitszustand von Svetlana, Nicks Frau, die in den vergangenen Jahren das Camp immer organisiert hat. Sie ist im Moment nicht im Stande alles zu planen und durchzuführen. Es tut ihnen sehr leid, aber das sind im Moment die Umstände, die das Ferienlager verhindern.

Aus dem **Waisenhaus Perlinka** in Alexandria gibt es viele zu berichten. Für mich ist es immer wieder ein Wunder, dass wir seit über 1 1/2 Jahren monatlich mindestens 1000€ für die 50 Kinder dort überweisen können. Damit ist die wichtigste Versorgung mit Lebensmitteln, Kleidung und Medikamenten garantiert. Danke allen, die das möglich machen!!!

\* "Seit einem halben Jahr kommen immer wieder Flüchtlinge aus dem Osten der Ukraine auch im Waisenhaus an. Meistens sind es Mütter aber auch Väter mit Kindern, die dort alles verloren haben und oft nicht mal mehr Ausweispapiere besitzen. Diese Kinder müssen erst ärztlich versorgt werden, da sie oft unter Erkältungskrankheiten und Unterernährung leiden. Für diese Familien wurde zusammen mit den Patienten des Rehasentrums ein leerstehendes Haus hergerichtet um ihnen eine neue Wohnung zu bieten."





\* "Hier ein Vater mit seinen beiden Söhnen. Der Vater wurde bei einem Angriff schwer verletzt und hat das Augenlicht nahezu verloren. Außerdem sind alle drei traumatisiert und müssen erst lernen mit lauten Geräuschen, die sie an Bombenangriffe erinnern, umzugehen. Seit 4 Monaten kümmern wir uns um drei Familien und versorgen sie täglich mit allem Nötigen. Aber das Leben hier wird härter und härter, der Krieg geht weiter, die wirtschaftliche Situation wird immer schwieriger. Die Preise für Lebensmittel, Medikamente und Kleidung steigt immer weiter. Alles wovon wir leben können ist der Schutz und die Barmherzigkeit Gottes. Wir hoffen und beten, dass der Herr Menschen bereit macht diesen Familien zu helfen."

\* "Diese vier Kinder in der Mitte, Nazar, Lisa, Jack und Anastasia wurden von ihrer Mutter, die ein ziemlich unstetes Leben führte, oft alleine gelassen. So geschah es, dass sie wieder einmal für drei Tage weg war und die Kinder, halbnackt und hungrig in den Wäldern umherstreifend, von den Dorfbewohnern gefunden wurden. Sie haben sofort mit dem Jugendamt Kontakt aufgenommen und die Kinder zu uns gebracht. Alle Kinder waren unterkühlt, bei Nazar wurden Herzprobleme diagnostiziert. Hier bei uns werden die Kinder mit Liebe umgeben und bekommen die Pflege, die sie brauchen."

\* "Nikita, unser kleiner Liebling (oben) hat eine neue Familie gefunden. Insgesamt wurde er dreimal zu uns gebracht. Die Mutter hat Alkoholprobleme und ihr Sohn war ihr völlig gleichgültig, wenn sie getrunken hatte. So wurde ihr das Sorgerecht genommen und er kam in unser Waisenhaus. Nun ist er in guten Händen. Eine junge ukrainische Familie nahm Nikita, mit dem Einverständnis der Mutter, zu sich und zogen jetzt nach Spanien."

\* "Auch heuer organisieren wir ein Christliches Kindercamp in Petrov - bei der bloßen Erwähnung dieses Wortes leuchten die Augen der Kinder schon auf und es beginnt ein großer Jubel. Aber für dieses Ereignis braucht es natürlich außerordentliche finanzielle Unterstützung und wir sind der Meinung, dass der Herr auch heuer wieder offene Herzen geben wird, die dazu helfen, dieses für die Kinder so wichtige Erlebnis mit zu tragen." (Auszüge aus einem Dankesbrief)



Im letzten Rundbrief habe ich von der Errichtung des neuen Rehasentrums **"VESELYI KUT"** in der Nähe von Kirovograd berichtet. Eine Schule wurde zur Verfügung gestellt, renoviert und bezogen. Schnell war das Haus zu klein, vor allem, da immer mehr Familien aus dem Osten der Ukraine ankamen. **VITALIY**, dieser junge Mann (links im Bild) ist der Initiator eines ganz neuen Projektes, was sich dort jetzt entwickelt hat und arbeitet mit den Royal Rangers (Christliche Pfadfinder) zusammen. Er ist zum Bürgermeister der Stadt gegangen und hat gefragt, was mit all den leerstehenden Häusern sei. Dieser hat ihm angeboten, sie für **100€ pro Haus** zu kaufen. So wurde mit diesen 5 Häusern, welche die Bewohner von Veselyi Kut hergerichtet haben, neuer Raum für Flüchtlingsfamilien. Ihnen war geholfen und der Bürgermeister hat sich gefreut, dass die kleine Stadt wieder mit neuem Leben erfüllt wurde.

Kurz danach wurde ihnen auch noch das brach liegende **Land kostenlos** angeboten, da vor allem jüngere Leute in die große Stadt weggezogen sind. Die neuen Bewohner, zusammen mit den jungen Leuten von RR haben angefangen, dieses Land zu bewirtschaften um unabhängiger vom öffentlichen Markt zu sein. Was ihnen jetzt noch fehlt ist ein Traktor, mit dem sie sich viel Handarbeit sparen könnten. So weit ich informiert bin, ist da schon etwas am Laufen, mit Familie Doris und Friedrich Emmert. Ich bin besonders glücklich über dieses neue Projekt, da gerade in diesen schwierigen Zeiten junge Leute die Initiative ergreifen und helfen, damit etwas Neues und Gutes aus der Not heraus werden kann.

Zum Schluss noch ein paar Sätze von Pastor Nick: "Im Herbst sind Bürgermeisterwahlen und wir hoffen und beten, dass ein guter Bürgermeister für unsere Stadt gewählt wird. Im Parlament wurde ein Gesetz geschaffen, dass die alten kommunistischen Symbole und Namen beseitigt werden sollen, so wird Kirovograd wahrscheinlich bald **ELIZABETHGRAD** heißen, nach der Mutter des Johannes des Täufers. Nächsten Monat sind auch wieder Regionalbischofswahlen und wahrscheinlich werde ich dieses Amt noch mal bekommen. Wenn sie mich brauchen, nehme ich es an und bin dankbar dafür. Gestern hatten wir Taufe, morgen ist wieder eine Beerdigung - normales Leben eines Pastoren. Bitte sage Grüße an alle Freunde die uns unterstützen, Diakon Valera dankt herzlich, besonders auch Alexander vom Waisenhaus Perlynka ist sehr dankbar für alle Unterstützung."

Seid für heute alle ganz herzlich begrüßt und Gottes großer Liebe und Barmherzigkeit anbefohlen,

Euer dankbarer Bruder Timotheus



Wer sie noch nicht hat, die Bankverbindungsnummern:  
Sparkasse Falkenstein,

**IBAN: DE02 7425 1020 0190 9811 75 und der  
SWIFT-BIC: BYLADEM1CHM**

Bitte beim 1. Mal Name und Adresse angeben!!!

